



Liebe Reinbeker,

Ihre FDP Reinbek

die Auswirkungen der Corona-Schutzmaßnahmen spüren wir nun schon seit vielen Monaten. Wir hoffen Sie sind bisher gesund durch diese Zeit gekommen. Die kommunalpolitische Arbeit ging weiter, wenn auch mit deutlich gebremster Geschwindigkeit. Unabhängig von Wahlterminen wollen wir Sie mit diesem Flugblatt über die kommunalpolitischen Vorgänge in Reinbek auf dem Laufenden halten – ohne die eigene Meinung zu verleugnen.

1. Wohnbebauung in bestehenden Wohngebieten

Für viele Reinbeker Wohngebiete gibt es keinen gültigen Bebauungsplan mehr. Neubauvorhaben sind in diesem Fall nach § 34 des Baugesetzbuches zu beurteilen und zu genehmigen. Nach dieser Regelung soll sich der Neubau an der Umgebungsbebauung orientieren. Leider nutzt unser Bauamt in Reinbek den gesetzlichen Ermessensspielraum fast immer voll aus und orientiert sich in der Regel am größten irgendwo in der Umgebung befindlichen Gebäude. Diese Praxis zerstört auf Dauer den Charakter und Charme der Reinbeker Stadtteile und sorgt für nachvollziehbaren Ärger bei den betroffenen Nachbarn. Wir halten es für sinnvoll Wohnbauaktivitäten und den Ersatz älterer Gebäude im Einklang mit dem Gebietscharakter zu ermöglichen. Das dafür geeignete Instrument ist ein Bebauungsplan, der klare Vorgaben in Bezug auf Gebäudeausdehnung und Gebäudehöhe macht. Für den Stadtteil Prahlsdorf wurde am 10.12.2020 ein entsprechendes Bauleitverfahren auf den Weg gebracht. Zwischenzeitliche Auswüchse bis zur endgültigen Verabschiedung des Bebauungsplans werden durch eine sogenannte Veränderungssperre verhindert. Wir setzen uns dafür ein, dass auch für den Bereich Hinschendorf und weitere Reinbeker Stadtteile ein entsprechender Bebauungsplan aufgestellt wird. Beschlüsse dazu sollen im Jahr 2021 erfolgen.

2. Entwicklung von Gewerbegebieten

Es zeichnet sich ab, dass die Stadt Reinbek auch in den nächsten Jahren Probleme haben wird einen Ergebnishaushalt aufzustellen, der ohne Defizit abschließt. Dies macht umso deutlicher, dass dringend neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden sollten und nicht genutzte Gewerbeflächen wieder einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Wir treten dafür ein, dass das Gewerbegebiet Haidland letztmalig um ca. 200 Meter nach Osten erweitert wird. Im Zuge dieser Erweiterung können auch die seit langem bestehenden Probleme mit der Anfahrt zum Reinbeker Recyclinghof gelöst werden. Erste Beschlüsse dazu wurden gefasst, leider konnte aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen noch keine Informationsveranstaltung für die Bürger durchgeführt werden. Die Erweiterung könnte schon in zwei Jahren wirksam werden. Zwischen erweitertem Gewerbegebiet und Schönningstedt verbleibt dann eine freie Fläche mit einer Breite von ca. 350 Metern. Wir haben die Idee, diese freie Fläche zumindest teilweise zu einem Reinbeker Stadtwald zu entwickeln.

Ein zweites eher langfristiges Projekt ist ein neues Gewerbegebiet zwischen Büchschinken und Witzhave. Hier befinden wir uns noch in einem sehr frühen Prüfungsstadium. In den folgenden Schritten werden alle relevanten Aspekte einschließlich der wichtigen Belange des Naturschutzes geprüft. Erst dann kann entschieden werden, ob es sinnvoll ist, dieses Projekt weiter zu verfolgen.

3. Neue Struktur der Reinbeker Stadtverwaltung

Nicht erst die umfangreiche Überprüfung der Abläufe und Strukturen in der Reinbeker Stadtverwaltung durch den Landesrechnungshof hat gezeigt, dass zwar vieles gut organisiert ist aber auch deutliches Verbesserungspotential in den Ämtern und Abteilungen besteht. Die innere Organisation der Verwaltung ist Aufgabe des Bürgermeisters. Herr Warmer hat auf Basis der Erkenntnisse des Landesrechnungshofes eine Neugliederung der Verwaltung ausgearbeitet. Auf unseren Rat hin wird diese mit ausreichend Vorbereitung im Jahr 2021 umgesetzt und nicht wie ursprünglich vorgesehen in einem Schnellverfahren schon im Mai dieses Jahres.

Die sichtbarste Veränderung ist, dass Umwelt- und Klimabelange nun in einem eigenständigen Amt bearbeitet werden. Dieser Bereich wird darüber hinaus durch eine zusätzliche Personalstelle verstärkt. Herr Warmer ist davon überzeugt, dass die neue Struktur nicht nur zu einer Verbesserung der Arbeitsabläufe führen wird, sondern auch die größer werdenden Anforderungen im IT Bereich besser abgedeckt werden. Eine Umstrukturierung mit veränderten Arbeitsabläufen und Zuständigkeiten für die betroffenen Mitarbeiter, sorgt auch immer für Unruhe und Unsicherheit. Wir wünschen Herrn Warmer viel Erfolg bei der Umsetzung dieses anspruchsvollen Projektes.

4. Bebauung des Holzvogtlandes

Das sogenannte Holzvogtland, zwischen Alt-Reinbek und Schönningstedt gelegen, weckt immer wieder Begehrlichkeiten von Investoren. Aktuell plant ein Investor unter dem Projektnamen „Stahmers Acker“ zunächst nur einen Teil des Holzvogtlandes mit ca. 250 Wohneinheiten zu bebauen. Wir sind der Auffassung, dass sich Reinbek grundsätzlich entscheiden sollte, ob es durch große Neubaugebiete zwischen den Stadtteilen überproportional wachsen will oder nicht. Ein Bürgerentscheid zu dieser Frage ist aus unserer Sicht sinnvoll. Die bereits jetzt bestehenden Verkehrsprobleme in Reinbek würden durch große Neubaugebiete weiter verschärft. Die Folgekosten von derartigen Neubaugebieten für den Haushalt der Stadt Reinbek betragen auch nach Abzug der zusätzlichen Steuereinnahmen noch mehrere Millionen Euro. Leider wurde in den zurückliegenden Jahren immer nur ein Bruchteil dieser Kosten durch den Investor übernommen. Es ist völlig legitim, wenn ein Investor mit seinem Engagement eine Rendite erwirtschaften will. Wenn die Folgekosten jedoch nicht vom Investor getragen werden, wird diese Rendite zum Teil auf Kosten der Steuerzahler erwirtschaftet. Unsere Auffassung, die Themen Verkehrsbelastung und Folgekosten zu klären bevor man sich für ein Neubaugebiet ausspricht, teilen zurzeit leider nicht alle Fraktionen. Wir werden uns weiter für eine Entwicklung im Sinne der Reinbeker Bürger einsetzen.

5. Einstellen auf den Klimawandel

Bereits am 26.06.2017 wurde das Klimaschutzkonzept der Stadt Reinbek einstimmig verabschiedet. Darin findet sich nicht nur ein Ziel zur Reduktion des CO₂ Ausstoßes in Reinbek um 60 % bis zum Jahr 2050, sondern es werden auch zahlreiche Einzelmaßnahmen aufgelistet, die dazu beitragen dieses Ziel zu erreichen. Bedauerlicherweise ist der Prozess zur Umsetzung dieser Maßnahmen äußerst zäh. Hinzu kommt, dass die Stadt aktuell nicht in der Lage ist, die Wirksamkeit von Maßnahmen hinsichtlich CO₂ Einsparung zu dokumentieren. Überwiegend aufgrund unserer Initiative erfolgten Beschlüsse zur energetischen Optimierung der städtischen Gebäude, Verbesserung der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge und Verbesserung des Mikroklimas durch eine verstärkte Entwicklung des Stadtgrüns. Leider ist eine Bearbeitung dieser Themenfelder durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung aktuell nicht erkennbar. Auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren ist unser aller Aufgabe, daher werden wir hier nicht lockerlassen. Die Zeit der wenig wirksamen Symbolprojekte sollte beendet werden.

6. Entwicklung des städtischen Haushaltes

Nachdem schon der Nachtragshaushalt 2020 mit einem Minus von 870 T€ abschließt, ergibt sich bereits im Entwurf des Ergebnishaushalts der Stadt Reinbek für das Jahr 2021 erstmals seit vielen Jahren eine deutliche Unterdeckung von mehr als 3,2 Mio. €. Vereinfacht ausgedrückt werden im Jahr 2021 die Gehälter für 25 % der städtischen Mitarbeiter durch die Aufnahme von Schulden bezahlt. Hauptursache ist die gewachsene Einwohnerzahl Reinbeks und die damit steigenden Kosten für zusätzliches Personal, Schulgebäude, Infrastrukturerhalt und Kindertagesstätten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass zum einen Ausgaben auf Ihre Notwendigkeit geprüft werden und zum anderen die Einnahmeseite z. B. durch zusätzliche oder wachsende Gewerbebetriebe verbessert wird. In Bezug auf die Einwohnerzahl ist eine Einigung auf eine moderate Entwicklung überfällig.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr.

Reinbek, im Dezember 2020

Für die FDP Fraktion Reinbek
Bernd Uwe Rasch
Mobil: 0172/6248824
buerger@fdp-reinbek.de